
Einteilung der Natur

G.W.F. Hegel (Text), Martin Grismann, Lutz Hansen
(Auswahl und Anmerkungen)

Die Identität (Logik) wird zur **Differenz** (Natur) entwickelt.

Die Idee (der dreifaltige Gott)
geht aus ihrem Insichsein (Logik, Gott als Schöpfer)
in ihr **Außersichsein** (Natur, Schöpfung) über,
dh. ihr Zusammensein entäußert sich zu ihrem **Außereinandersein**.

Auseinander zu sein bedeutet u.a. **Ausdehnung** zu haben.

Sein, das ausgedehnt ist, ist **Materie**.

Die Natur ist das Reich des Materiellen.

Die Naturphilosophie hat also
die Materie und ihre Voraussetzung (Raum und Zeit)
zu ihrem Erkenntnisgegenstand.

Die drei Teile der Naturphilosophie

entsprechen einer dreifachen Unterscheidung der Materie:

1. als **allgemein**: Materie überhaupt in der **Mechanik**.
In ihr ist die Materie noch unbestimmt, unterschiedslos, ohne Eigenschaften.
Nur der quantitative Unterschied der Schwere,
der allgemeinen Eigenschaft der Materie,
und ihr äußerliches Verhältnis (Stoß, Fall, Massenanziehung)
ist hier thematisiert.

2. als **besondert**: spezifische Materie in der Physik.
Die Physik betrachtet die Materie in ihren bestimmten Qualitäten.
(Wärme, Farbe, chemische Eigenschaften usw.)

3. als **einzel**:** lebendige Materie in der **Organik**.

Komplex strukturierte Einheiten,
die sich durch den Prozeß mit der Umwelt
verändern und erhalten.

Die Materie wird also aus ihrer **Gleichheit**
über den **Unterschied** ihrer Qualitäten

zur durch die Differenz sich **herstellenden Einheit** (Leben) entwickelt.

Vgl.

- Eintlg.Mechanik ¹

- Eintlg.Organik ²

- Einteilung System³

¹ [v21_einteilung.htm](#)

² [v23_einteilung.htm](#)

³ [v0einteilung.htm](#)